



Supermacht USA – Motor der Weltwirtschaft

USA—superpower and motor of the world economy

Wer von den Vereinigten Staaten von Amerika als dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten spricht, meint damit insbesondere die unbegrenzten wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes. Der Archetyp vom Tellerwäscher, der sich zum Millionär emporarbeitet, bezeichnet den amerikanischen Traum schlechthin.

Die USA sind zweifellos die größte Wirtschaftsmacht der Welt. Obwohl weniger als fünf Prozent der Weltbevölkerung in den Vereinigten Staaten leben, erwirtschaften diese fünf Prozent mehr als ein Viertel des Weltsozialproduktes. Dieser Status als Wirtschaftsgigant gründet sich auf ein großes, rohstoffreiches und gut erschlossenes Territorium, das mit seinen knapp zehn Millionen Quadratkilometern etwa 27-mal so groß ist wie Deutschland. Die USA verfügen zudem über ein umfassendes Angebot an Arbeitskräften, das durch hohe Geburtenraten und den hohen Zustrom an Immigranten genährt wird. Die Arbeitslosenzahlen halten sich seit Jahren auf einem im Vergleich zu vielen europäischen Ländern niedrigen Niveau. Im März 2007 etwa betrug die (aufgrund repräsentativer Telefonumfragen ermittelte) Arbeitslosenrate ca. 4,4 Prozent. In ihrer Vorreiterrolle haben die USA den Wandel von der Industrie- hin zur Dienstleistungsgesellschaft nachhaltig vollzogen, sodass der US-Dienstleistungssektor heute etwa 79 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftet. Etwa 20 Prozent entfallen auf den Industriesektor und die Landwirtschaft trägt nur noch ein Prozent bei. Das größte Wachstum verzeichneten in den letzten 50 Jahren die Computerindustrie und das Gesundheitswesen. Heute zählt die Medizintechnik neben Sicherheitstechnik, Telekommunikation und Informationstechnologie zu den größten Wachstumsbranchen in den USA.

Starke Handelsbeziehungen zu Deutschland

Fast 90 Prozent des Energiebedarfs des Landes können aus eigenen Vorkommen an Gas, Öl und Steinkohle gedeckt werden. Aufgrund des extrem hohen Bedarfs sind die USA trotzdem weltgrößter Importeur von Erdöl. Immerhin beträgt der Energieverbrauch in den USA knapp ein Viertel des weltweiten Konsums. Obwohl in der vergangenen Dekade der Export für etwa ein Viertel des wirtschaftlichen Wachstums der USA verantwortlich war, überschreitet der Import den Export dauerhaft bei Weitem. Im Februar 2007 beliefen sich die US-amerikanischen Exporte auf 124 Mrd. US-Dollar, die Importe hingegen summierten sich auf 182,4 Mrd. USD. Damit sind die USA der weltgrößte Absatzmarkt für Importgüter. Bei den Warenimporten in die USA liegt Deutschland auf Rang fünf. Die Hauptabnehmer für US-Warenexporte sind Kanada, Mexiko, Japan, Großbritannien und Deutschland.

Besonders die deutsche Qualität unter dem Siegel „made in Germany“ ist in den USA sehr beliebt. Importiert werden hauptsächlich Fahrzeuge und -teile, Elektronik, Mess- und Regeltechnik sowie Arzneimittel und Chemikalien.

Amerikas Wirtschaft am Wendepunkt

Obwohl die Anschläge des 11. September 2001 tiefe Einschnitte in die wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten vermuten ließen, sind die gesamtwirtschaftlichen Folgen für die USA relativ gering. Ein effizientes wirtschaftspolitisches Krisenmanagement trug entscheidend zur überraschend schnellen Erholung der amerikanischen Wirtschaft bei. In den vergangenen fünf Jahren erlebte die US-Konjunktur ein beeindruckendes Wachstum, heute befindet sie sich jedoch an einem Wendepunkt. Der Internationale Währungs-

fonds IWF hat seine traditionelle Herbstprognose nach unten korrigiert. Demnach wird die Konjunktur in den USA erwartungsgemäß nur um 1,9 Prozent wachsen, ein Umstand, der auf die Turbulenzen auf den amerikanischen Finanzmärkten sowie den sinkenden privaten Konsum zurückzuführen ist. Laut Aussage des IWF handele es sich jedoch nur um Turbulenzen und keine echten Krisen, sodass für das globale Wirtschaftswachstum keine wirkliche Gefahr bestehe. ■

When the United States of America is called a country of boundless opportunity, this refers in particular the country's boundless economic opportunities. The archetype of the dishwasher who works his way up to become a millionaire is a perfect representation of the American dream.

The USA is without a doubt the world's largest economic power. Although less than five per cent of the world's population lives in the USA, the country accounts for five per cent more than a quarter of the world's social product. Its status as an economic titan is based on its large, well-developed and resource-rich territory. At just under ten million square kilometres, the USA is about 27 times as large as Germany. The USA also has a broad labour supply that is continually replenished by the country's high birth rates and a large influx of immigrants. For years the unemployment rate has remained at a low level in comparison to many European countries. In March 2007, for example, the unemployment rate (as determined by representative telephone polls) was approximately 4.4 per cent. In its pioneering role, the USA has completed the transformation from an industrial to a service-based economy. Today, the service sector makes up approximately 79 per